

Bülichauer wöchentliche Nachrichten.

N^o. 40.

Sonntag, den 6. Oktober.

Gebruckt und verlegt bei J. K. Lange. — Redakteur Dr. Thiennemann.

1839.

Tagesbegebenheiten.

Zuland. Bei dem Tumult in Cleve im März b. J. (Siehe Nr. 15. dieses Blattes) war unter andern der Bäcker Brohl zur Haft gebracht worden. Jetzt ist derselbe überführt, damals durch Austheilen von Branntwein an die Kämmacher die Unruhen befördert zu haben. Zur Strafe dafür ist er zu 12½ Jahr Gefängniß verurtheilt worden. — Die Berliner Garnison ist von dem Lager bei Potsdam in geschlossenen Corps mit Regimentsmusik und allem Zubehör auf der Eisenbahn nach Berlin zurückgekehrt und wurde von der versammelten Menge am Bahnhofe mit Jubel empfangen. — Am 2. September wurde die Tochter des Wirths Anton Serkiewicz, Namens Catharina, 18 Jahr alt, aus Grujec, Schrodaer Kreises, von ihren Eltern in den benachbarten Wald gesendet, um Pilze zu suchen. Die in beträchtlicher Menge nach Hause gebrachten wurden von ihrer Mutter mit Sauerkrautbrühe gekocht und zum Mittagessen verzehrt. Sehr bald traten jedoch bei allen Mitgliedern der Familie, welche davon gegessen, Vergiftungszeichen ein, und trotz der durch die herbeigerufenen Aerzte Dr. Kanuszinski aus Miloslaw und Dr. Werner aus Schroda angewandten Bemühungen starben doch 4 Personen, und zwar zwei Söhne von 22 und 5 Jahren, die oben genannte Tochter von 18 Jahren und ein Diensthunge von 14 Jahren, während beide Eltern und zwei Söhne von 24 und 9 Jahren gerettet wurden. — Zu Ende des vorigen Monats hatten sich der Beradredung gemäß in Potsdam eine große Anzahl von Landwirthen und Forstmännern aus allen Gegenden Deutschlands versammelt, um sich über Gegenstände der Dekonomie und Forstwissenschaft zu besprechen. Die Anzahl derselben belief sich zuletzt auf 812. Sie haben von Seiten der königl. und städtischen Behörden, so wie von der Einwohnerenschaft die bereitwilligste Aufnahme und Unterstützung des Zweckes ihres Zusammenkommens erfahren. Selbst die Allerhöchsten Herrschaften sind ihnen auf die huldreichste Weise begegnet. Namentlich sind ihnen durch die Gnade Sr. Maj. des Königs die königlichen Gärten, Anlagen und Schlösser der Residenz Potsdam unter Anleitung des Garten-Directors Penné zur näheren Besichtigung eröffnet worden. Am 24. Septbr. machten gegen 400 derselben bei dem schönsten Wetter eine Fahrt nach der Pfauen-Insel. Unterwegs wurde zuerst der Babersberg besucht, und nachdem die Gesellschaft das Schloß und den Park des Prinzen Wilhelm daselbst in Augenschein genommen, fuhr sie zu gleichem Zwecke nach dem Lustschloß Glienicke, woselbst der Prinz und

die Prinzessin Carl, ff. H., anwesend waren, und die Besichtigung Ihrer schönen Besitzung nicht allein huldreich gestattet, sondern sogar selbst die Gesellschaft empfangen und sich mit mehreren von den Herren sehr freundlich unterhielten. Se. k. H. übernahm herablassend zum Theil selbst das Führeramt durch den Park und begleitete die zahlreichen Gäste, nachdem sie sich empfohlen hatten, bis an das Ufer der Havel, wo die prinzl. Jäger auf ihren Hörnern den Abschiedsgruß erschallen ließen, und die Gesellschaft unter dem Donner der Kanonen und jubelndem Hurraruf ihre Fahrt weiter fortsetzte. Nach einem höchst interessanten Aufenthalte auf der Pfauen-Insel, welche ebenfalls in Augenschein genommen wurde, kehrte die Gesellschaft erst spät Abends, beim herrlichsten Mondschein und frohester Stimmung nach Potsdam zurück. — Am 25. empfing Se. k. H. der Kronprinz den größten Theil der Versammlung in seinem Lustschloße Charlottenhof, wo er die Gnade hatte, sich mit Vielen derselben sehr freundlich und herablassend zu unterhalten. — Die Wahl des Ortes zur nächsten Versammlung im September des kommenden Jahres fiel auf Brünn in Mähren. Die Landwirthe aus Mecklenburg wünschten, daß nach 2 Jahren die Versammlung in Doberan gehalten werden möchte. — In Böllsdorff bei Tangermünde sind am 25. Septbr. 2 Bauerhöfe, 5 Kossäthen-Gehöfte, die Schule, 2 Grundstückerhäuser und das Gemeinde-Hirtenhaus abgebrannt. — Man erfährt igt, daß der Fürst Pückler allerdings die Absicht hatte, seine Herrschaft Muskau in der Lausitz zu verkaufen, und auch dieserhalb schon in Unterhandlungen getreten war. Mit dem daraus gezogenen Gelde wollte er dann die Besitzungen der Lady Stanhope in Syrien an sich bringen. Die Erben der Lady sollen jedoch nicht geneigt seyn, das ihnen hinterlassene Land zu veräußern, weshalb auch der Fürst Pückler sein reizend gelegenes Muskau nach wie vor behalten wird.

Württemberg. Am 13. Septbr., Abends 7½ Uhr, sah man in Kleinheppach, in Württemberg eine Feuerkugel gegen S.W., größer und von röthlichem Lichte, als der Abendstern zur Zeit seines größten Glanzes; sie bewegte sich Anfangs mit großer Geschwindigkeit von S.W. nach N.D., kehrte jedoch auf dem nämlichen Wege, und an Größe stets zunehmend, zurück, bis sie die Gestalt einer starken und ringsum Funken sprühenden Kugel angenommen hatte; hierauf schien sie etwa 12 Sekunden stille zu stehen, wobei hellere Funken, wie die sogenannten romanischen Lichter bei den Raketen, zu vier bis sechs Mal von ihr nach oben aus-